

Projektabschlussbericht CSP-KV-NRW (01.05.2022 – 30.04.2026)

Bastian Tebarth

Projektleiter CSP-KV-NRW

30.04.2026

Das am 22.04.2022 bewilligte Citizen-Science-Projekt **Kinderverschickungen NRW (CSP-KV-NRW)** verfolgte über den gesamten Projektzeitraum hinweg die zentralen Ziele, die Aufarbeitung der Missstände von Kinderverschickungen in NRW (1950–1990) voranzutreiben sowie Betroffene psychosozial zu unterstützen.

Die Arbeit gliederte sich – entsprechend dem Zuwendungsbescheid – in die zwei Kernbereiche:

- **Psychosoziale Arbeit**
- **Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation**

Der vorliegende Abschlussbericht dokumentiert die im Zeitraum **01.05.2022 bis 30.04.2026** umgesetzten Maßnahmen auf Basis der konsolidierten Jahresdaten.

Psychosoziale Arbeit

Im Bereich der psychosozialen Arbeit wurde über die gesamte Projektlaufzeit hinweg eine kontinuierlich wachsende Unterstützungsstruktur für Betroffene aufgebaut und verstetigt.

Notfallberatungshotline

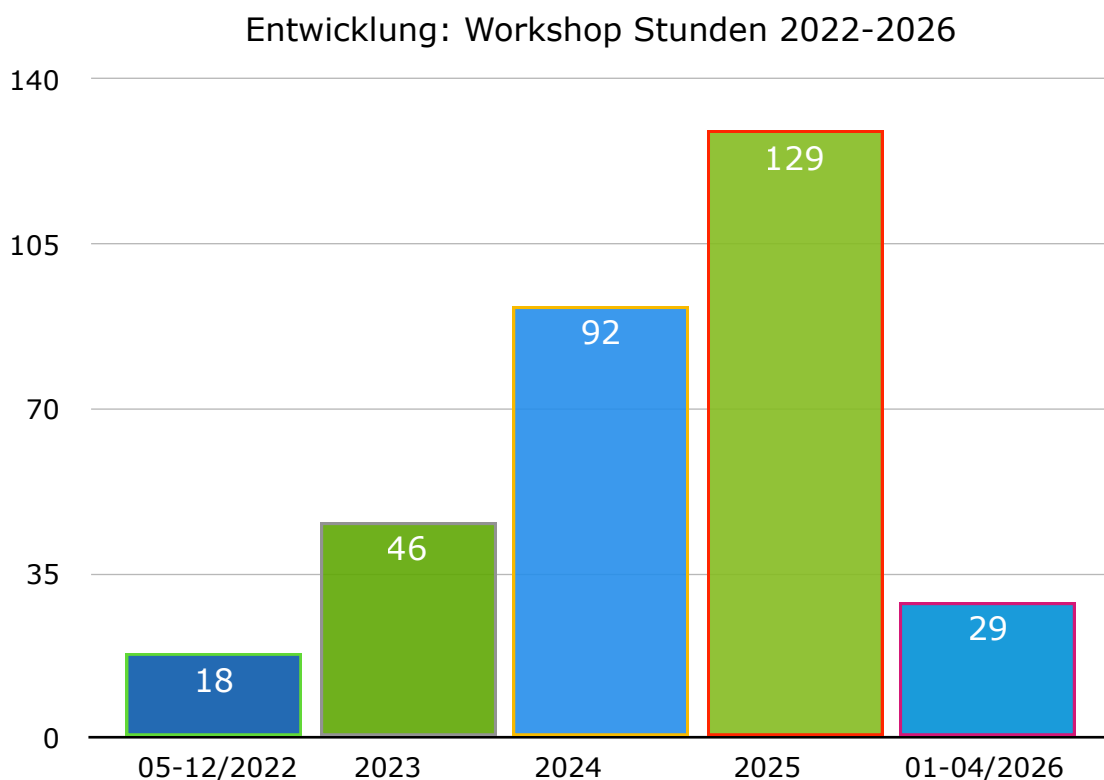
Die Hotline-Betreuung durch qualifizierte Betroffene stellte eine der zentralen Säulen des Projekts dar (Soll: 6 Stunden pro Woche/insgesamt: 1.248 Stunden)



Im 1. Quartal 2026 wurde die Betreuung durch Dr. Nando Belardi fortgeführt.

Workshops

Zur Stabilisierung, Information und Selbstermächtigung der Betroffenen wurden umfangreiche Workshopformate umgesetzt. Das Angebot wurde wegen der hohen Nachfrage stetig ausgebaut.



Gesamtumfang: 314 Stunden (Soll: 48 Stunden pro Jahr/im Förderzeitraum: 192 Stunden)



Schwerpunkte:

- Resilienz- und Achtsamkeitstraining
- Psychoedukative Angebote
- Schreib- und Reflexionsformate
- themenspezifische Fachvorträge

Im ersten Quartal 2026 wurden folgende Angebote fortgeführt (Gesamtumfang 29 Stunden): Resilienztraining durch Birgit Schönberger, Schreibwerkstatt/Schreibzeit und Mindfulness-Based Strengths Practice durch Sabine Samonig, Achtsamkeitstraining durch Frauke Kretzer, Positive-Psychologie-Workshop durch Dietmar Schmitz.

Supervision Selbsthilfegruppen

Die Selbsthilfegruppen-Leiter:innen wurden regelmäßig supervidiert.

Gesamtumfang: 32 Stunden (Soll: 8 Stunden pro Jahr/im Förderzeitraum insgesamt: 32 Stunden)



Im ersten Quartal 2026 wurde die Supervision der Selbsthilfegruppen-Leiter:innen durch Dr. Nando Belardi fortgesetzt (3 Stunden/Soll: 3 Stunden).

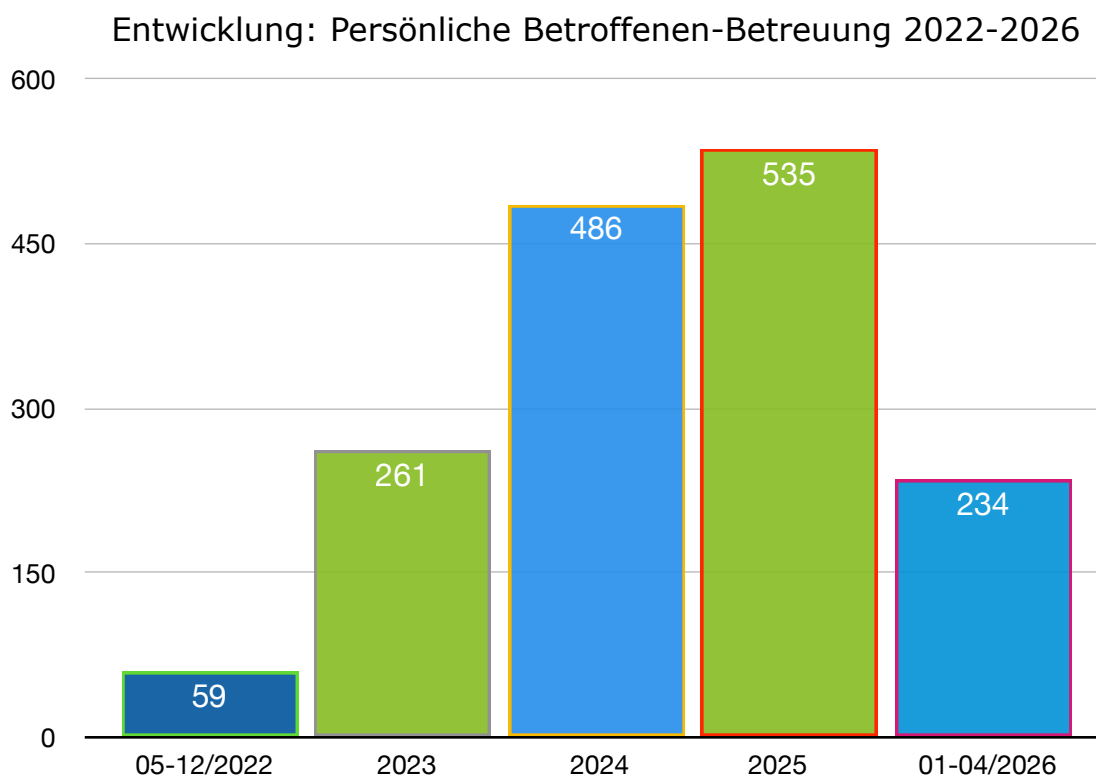
Aufarbeitung psychischer und physischer Gewalt sowie Begleitung der Aufarbeitung durch Betroffene

Persönliche Betroffenen-Betreuung

Die individuelle Betreuung stellte ebenfalls eine der zentralen Säulen des Projekts dar.

1.575
Betreuungen

Im gesamten Förderzeitraum wurden 1.575 Betroffenen persönlich betreut. Die Entwicklung im Förderzeitraum war von einem dynamischen Wachstum



gekennzeichnet.

Im ersten Quartal 2026 wurden bereits 234 Betroffene betreut. Die starke Zunahme zeigt den steigenden Bedarf sowie die zunehmende Sichtbarkeit und Vertrauensbildung des Projekts.

Selbsthilfe und Vernetzung

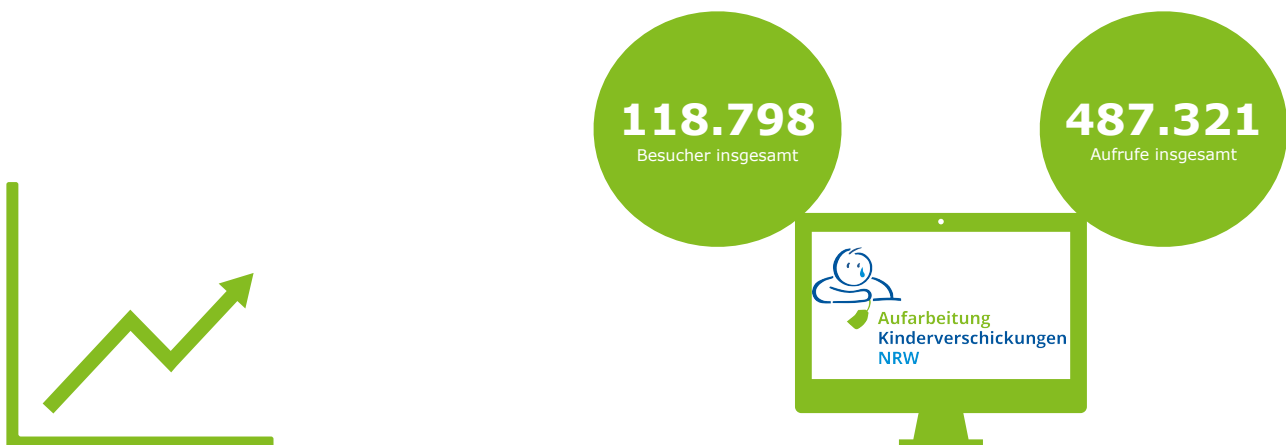
Parallel wurde eine tragfähige Selbsthilfestruktur aufgebaut. Diese Struktur entwickelte sich zu einem nachhaltigen Netzwerk.

- NRW-Video-Treffen, monatlich, moderiert von Detlef Lichtrauter, AKV-NRW e.V.. Im Förderzeitraum insgesamt: 96 Stunden
- Online-Selbsthilfegruppe, monatlich, supervidiert von Dr. Nando Belardi, Im Förderzeitraum insgesamt: 70 Stunden
- Selbsthilfegruppen NRW, aktuelle Anzahl: 8. Regionen: NRW (Online), Köln, Wuppertal, Bocholt, Ostwestfalen-Lippe, Dorsten, Mülheim a.d. Ruhr, Münster, regelmäßige Präsenz- und Online-Treffen

Betroffenen-Austausch und Aufbau einer Unterstützungsgemeinschaft durch Website und Social-Media

Projekt-Webseite

Die Projektwebseite „Kinderverschickungen-NRW.de“ entwickelte sich zu einem zentralen Wissens- und Kommunikationshub.



Im Bereich der digitalen Reichweite zeigte sich ein besonders dynamisches Wachstum: Im Jahr 2025 verzeichnete die Projektwebseite 51.685 Besucher (im Vergleich 2024: 21.712) und 232.949 Aufrufe (2024: 67.216). Für den gesamten Förderzeitraum ergeben sich Gesamtzahlen von 118.798 Besuchern und 487.321 Seiten-Aufrufen.

Facebook-Seite

Die Facebook-Seite „Kinderverschickungen-NRW“ entwickelte sich zu einem wichtigen Vernetzungshub.



Auch die Facebook-Seite verzeichnete ein starkes Wachstum: Von 697 Aufrufen Ende 2022 auf 232.190 Aufrufe Ende 2025. Desweiteren wurde über den gesamten Förderzeitraum ein Instagram-Kanal unterhalten.

Betroffenen-Qualifizierung

Ein wesentlicher Bestandteil war die Befähigung zur eigenständigen Aufarbeitung.

Inhalte:

- Archiv- und Recherchekompetenz
- rechtliche Grundlagen
- praktische Forschungsarbeit
- individuelle Rechercheberatung



Gesamtumfang: 155,5 Stunden (Soll: 32 Stunden pro Jahr/insgesamt: 128 Stunden)

Von Ende 2022 bis Ende 2025 betreute Archivexpertin und Historikerin Carmen Behrend die Betroffenen-Qualifizierung. Im ersten Quartal 2026 wurde die Betroffenen-Qualifizierung von Dr. Recha Allgaier übernommen. Dr. Allgaier ist Historikerin und Gedenkstättenpädagogin.

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Ziel war die gesellschaftliche Sensibilisierung sowie die strukturelle Verankerung des Themas.

Pressemitteilungen

Im gesamten Förderzeitraum wurden 48 Pressemitteilungen veröffentlicht (Soll: 48).

Eigene Publikationen

Im gesamten Förderzeitraum wurden 169 Artikel auf der Projektwebseite veröffentlicht. Das sind durchschnittlich im Monat 3,5 Artikel.

Newsletter

Im gesamten Förderzeitraum wurden über 50 Newsletter versendet. Redaktion durch Jutta Redecker und Detlef Lichtrauter, AKV-NRW e.V.

Zeitzeug:innenberichte

Ein zentrales Ergebnis des Projekts ist der Aufbau eines umfangreichen digitalen Archivs.

Neu erfasste Berichte: 649
Diese bilden eine einzigartige empirische Grundlage für Forschung, Öffentlichkeit und politische Aufarbeitung.



Wissenstransfer in die Fachwelt

Vorträge auf verschiedenen Fachkongressen von Psychotherapeutischen Gesellschaften, etwa Jahrestagung 2025 der Deutschen Gesellschaft für Psychotherapie (DeGPT) in Hamburg oder Jahrestagung 2025 der Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) in Würzburg. Erstellung einer Behandler:innen-Info, Mitkonzeption von und Input bei Fachtagungen.

Erstellung einer interaktiven Karte der Verschickungsheime in NRW

Die vom Projekt betreute Recherche-Gruppe erstellte einen Datensatz zu Verschickungsheimen in NRW. Auf der Basis des Datensatzes wurde eine interaktive Karte erstellt. Seit Fertigstellung im dritten Quartal 2025 wurde die Karte 18.104 mal aufgerufen.



<https://kinderverschickungen-nrw.de/karte-der-verschickungsheime-nrw>

Schwerpunkt-Recherchen

Im gesamten Förderzeitraum wurden durch die beauftragte Historikerin Carmen Behrendt über 400 Stunden für Recherche-Arbeiten zu Verschickungsheimen, Trägerstrukturen und ähnlicher Thematiken aufgewendet.



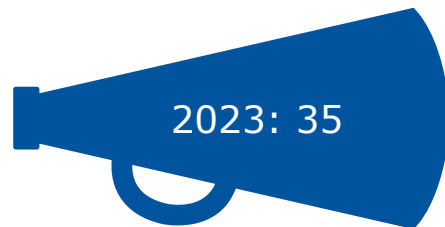
Die Ergebnisse wurden auf der Projektseite veröffentlicht und flossen mit in die akademische Forschung ein.

Presseecho – Entwicklung der medialen Aufmerksamkeit

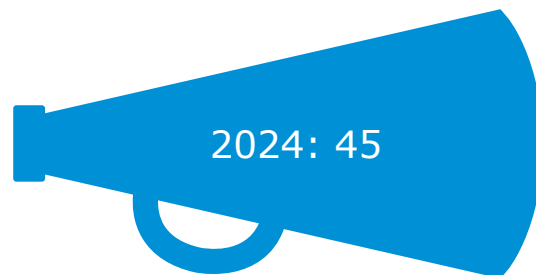
2022 erste Platzierung des Themas in Lokal- und Regionalpresse wie Rheinische Post, Lippische Landeszeitung, NRZ



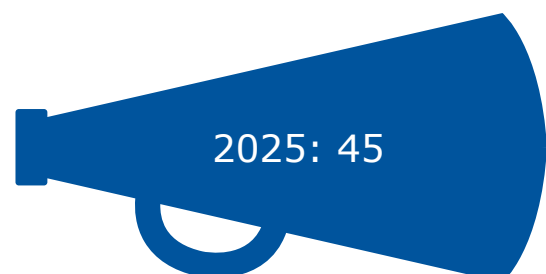
2023 Etablierung des Themas in der überregionalen Presse wie FAZ, TAZ und in Radio und Fernsehen: WDR 5, WDR 2, Deutschlandfunk und SAT 1, RTL West, ZDF Hier und Heute



2024 massive Cross-Media-Verbreitung mit nationaler Durchdringung + hoher Reichweite im Fernsehen: RTL West, RTL Nachtjournal, ZDF Heute, ZDF Nachrichten, ARD Brisant, SAT.1 NRW und im Radio: WDR 2, sowie Online / Agenturen: ZEIT ONLINE, Upday, Redaktions-Netzwerk-Deutschland und in Print-Leitmedien wie Süddeutsche Zeitung, TAZ, BILD



2025 stärkere Verankerung + Verstetigung des Themas durch kontinuierlichere Medienpräsenz in Leit- und Fachmedien + Regionalpresse: ZEIT, DER SPIEGEL, FOCUS, Stern, Welt am Sonntag, Öffentlich-rechtlich: WDR / WDR 5, Agenturen: dpa, Fachmedien: Apotheken Umschau, Psychotherapie Aktuell, KVNO aktuell, Regionalpresse: Rheinische Post, Kölner Stadt-Anzeiger, General-Anzeiger Bonn, Aachener Zeitung, Westfälische Nachrichten



2026 kontinuierliche Medienpräsenz bspw.: Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Veranstaltungen

Kleinere Veranstaltungen zur Aufklärung und Aufarbeitung

Gesamt: 22 (Soll: 12)

Formate: Lesungen, Vorträge, Workshops, Ortsbesuche



Im gesamten Förderzeitraum wurden durch das Projekt u.a. Ortsbesuche zur Aufarbeitung der Verschickungserfahrungen in Bonn-Oberkassel, Aprath bei Wuppertal, Nordkirchen und Adenau in der Eifel realisiert und begleitet. Desweiteren wurden Vorträge, Workshops und Betroffenen-Lesungen u.a. in Literaturhäusern und Bildungsstätten veranstaltet. Im ersten Quartal 2026 veranstaltete das CSP in Köln eine Betroffenen-Lesung in Mülheim a. d. Ruhr.

Große Veranstaltungen zur Aufklärung und Aufarbeitung

Gesamt: 14 (Soll: 12)

Formate: Ausstellungen, Begegnungstage, Fachveranstaltungen

Diese Veranstaltungen stellten zentrale Orte der Sichtbarkeit, Vernetzung und Aufarbeitung dar.



Neben Denkmal-Einweihungen (Bad Sassendorf 2024), Beteiligungen an Ausstellungen (Gütersloh 2025) und Fachveranstaltungen (Fachtagungen in Münster 2024, Detmold 2026) waren die sogenannten Begegnungstage

zentraler Bestandteil der Veranstaltungsarbeit zur Aufklärung und Aufarbeitung. Seit 2023 wurde der Begegnungstag jährlich in Dorsten veranstaltet, mit jeweils über 100 Teilnehmer:innen und einem reichhaltigen Programm mit Angeboten zu Resilienz, Austausch und Aufarbeitung. 2026 veranstaltete das CSP in Köln ein „Kraftquellen“-Tag mit Resilienz-fokussierten Angeboten und über 30 Teilnehmer:innen.

Zusammenfassung

Der Projektzeitraum zeigt eine klare Dynamik in drei Dimensionen:

1. Wachstum

- exponentielle Steigerung der Betroffenenkontakte
- deutlicher Ausbau der Angebote
- starke Reichweitenentwicklung

2. Strukturbildung

- nachhaltige Selbsthilfe-Netzwerke
- etablierte Workshop- und Qualifizierungsformate
- funktionierende digitale Infrastruktur

3. Wissensproduktion

- umfangreiches Zeitzeug:innenarchiv
- systematische Dokumentation
- Grundlage für weitere Forschung und politische Prozesse

Das Projekt CSP-KV-NRW hat sich im Zeitraum 2022–2026 von einem initialen Citizen-Science-Vorhaben zu einer zentralen Struktur der Aufarbeitung von Kinderverschickungen in Nordrhein-Westfalen entwickelt.

Mit

- **über 1.500 betreuten Betroffenen**
- **über 600 dokumentierten Zeitzeugnissen**
- **über 300 Workshop-Stunden**
- **über 155 Stunden Betroffenen-Qualifizierung**
- **über 400 Recherche-Stunden**
- **über 35 Veranstaltungen**
- **einer starken Medienpräsenz in Funk & Fernsehen**
- **und einer Webseite mit einer Reichweite von fast 500.000 Aufrufen**

wurde ein **nachhaltiger Beitrag zur individuellen Aufarbeitung, gesellschaftlichen Sensibilisierung und historischen Dokumentation** geleistet.